

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 12

Artikel: Menschliches
Autor: Urban, Ralph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

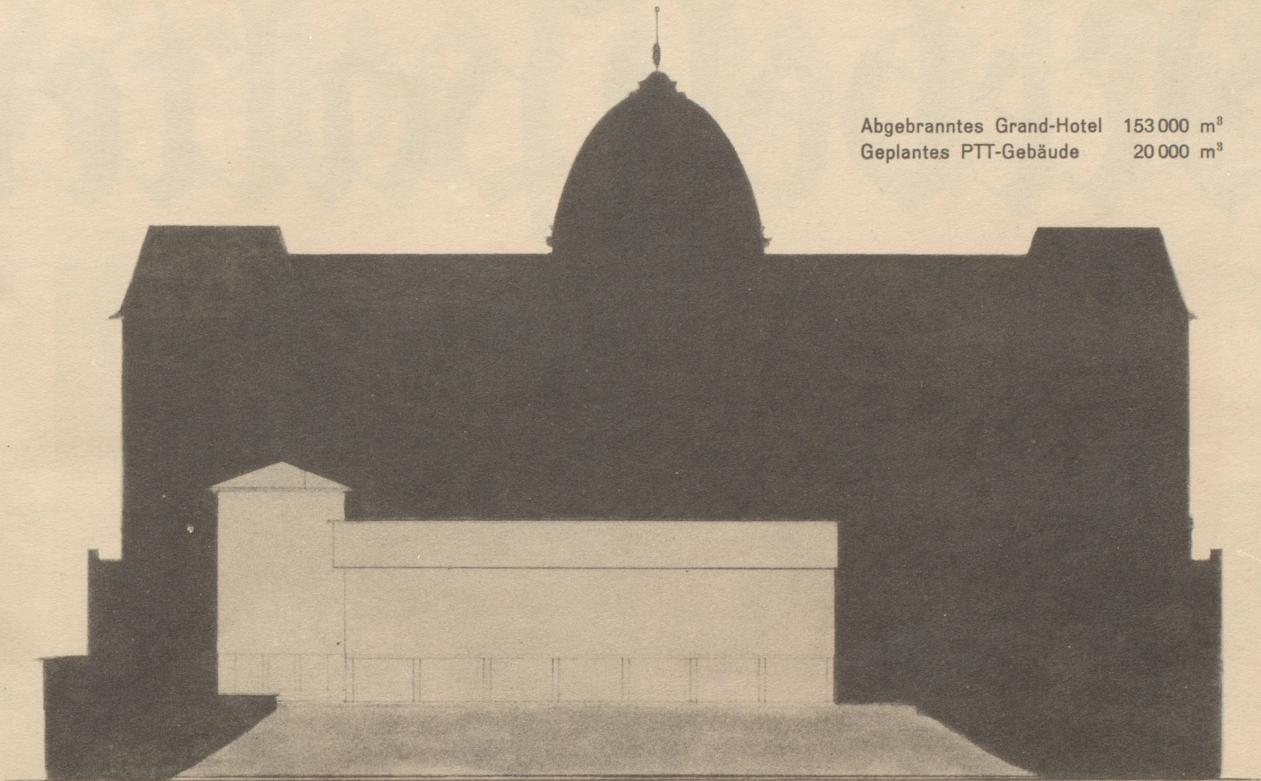
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abgebranntes Grand-Hotel 153 000 m³
 Geplantes PTT-Gebäude 20 000 m³



Der Nebelspalter wird gebeten, seinen Lesern die Größen-Unterschiede zwischen dem abgebrannten Grand-Hotel in St. Moritz und dem projektierten Bau der PTT für die Post, für die Telephon-Automatic und für die Post-Autos durch diese Zeichnung zu veranschaulichen.

Menschliches

Wann schweigt der Mann?

Immer, solange er dabei nicht unterbrochen wird.

Wann schweigt die Frau?

Wenn niemand da ist, der ihr zuhören kann.
 Versunken in ihr Spiegelbild beim Korrigieren des Teints oder beim Anprobieren eines Hutes.

Wann weint der Mann?

Wenn er seinen Kragenknopf nicht findet.

Wann weint die Frau?

Wenn es hilft.

Wann lächelt der Mann?

Selten und dann, wenn er ein schlechtes Gewissen hat.

Wann lächelt die Frau?

Im Gespräch mit einer, die halb so hübsch und doppelt so alt ist.
 Falls sie nein sagt und ja meint.
 Um ihre schönen Zähne zu zeigen.
 Wenn sie ihrer Feindin begegnet.

Wann lacht der Mann?

Wenn er selbst Witze erzählt.

Wann lacht die Frau?

Wenn sie sich sehr ärgert.

Wann kommt der Mann unpünktlich?

Aus der Herrengesellschaft, um den anderen zu zeigen, daß er keine Angst hätte.

Wann kommt jede Frau pünktlich?

Zur eigenen Hochzeit.
 Zur Dauerwelle.

Was vergift jeder Mann?

Den Hochzeitstag.

Was vergift keine Frau?

Den ersten Kuß.
 Das Wirtschaftsgeld zu verlangen.

Wovon träumt der Mann?

Von einer Gans.
 Chef seines Vorgesetzten zu werden.

Wovon träumt die Frau?

Von Kleidern, Helden und Liebe.

Worüber wundert sich der Mann?

Wenn die Frau etwas zum Anziehen braucht.

Worüber wundert sich die Frau?

Woher die anderen Frauen das Geld nehmen, um gut gekleidet zu sein.

Wovon sind beide überzeugt?

Er von ihrem Glück, gerade ihn bekommen zu haben.
 Sie von seinem Glück, gerade sie bekommen zu haben.

Ralph Urban

In Sache Sächeli

Von einzelnen E.-W.'s wird trotz Stromnot Bezahlung für nicht bezogene Mindestquanten an Strom verlangt.

All Winter simmer d Narre
 Wo nümme bade chönd,
 All Winter simmer d Löli,
 Wo schtieri Boiler händ.
 All Winter häißt es: «Schpaare!
 Es chunt uf jede n aa!»
 Drum hänkeds dur de Summer
 Vill neu! Chunde n aa.
 Ich mues ufs Bad verzichte,
 De Maa rasiert sich chalt,
 's Gschirr wäscht me mit der Zunge,
 Mer arrangschiert sich halt.
 's eläktrisch Oefeli schtellt mer
 A d Wand als Garnitur
 Und gaht dänn früeh i d Chlappe,
 Zurück zu der Natur.
 Doch wänn's dänn Ändi Monet
 As Zalle gaat – herjee
 Dänn gits, ich mues scho säge,
 Ganz gschpässig Sache z gsee.
 Dänn wird d ä Schtrom verrächnet,
 Wome nid bruuche darf.
 Uf sonig Zauberschtückli
 Simmir dänn gar nid scharf!
 «Abschtelle!» wird befole.
 «Force majeure» – wird verzelt ...
 Mir findet halt, s sei gschtote
 Wämmer öis Rächnig schtellt
 Für nid bezogni Waare,
 (Wo mir gärn wettid haal!)
 Öis schiints, es diktatorlet
 Im Gau Helvezia!

Ebez.

